

Beide werden doch nimmermehr eine deutliche Vorstellung davon erhalten.

Zuerst wollen wir über den Sinn des Gefühls weiter nachdenken. Wenn wir fühlen wollen, ob etwas hart oder weich, kalt oder warm, rauh oder glatt ist, so bedienen wir uns dazu der Hand, und vorzüglich der Fingerspitzen, weil wir in diesen das feinste Gefühl haben. Aber woher kommt es, daß wir mit den Fingerspitzen so fein fühlen können? Weil da die Haut am dünsten und weichsten ist, und weil sich da viele Nerven endigen. Aber die Hände sind nicht die einzigen Werkzeuge der Empfindung; der ganze Körper ist ihr Werkzeug. Deine Empfindungen sind nicht alle von einerlei Art. Nicht wahr, du hast eine unangenehme Empfindung, wenn du aus einer wohlgeheizten Stube auf ein Mal in die Kälte kommst? Aber deine Empfindungen sind sehr angenehm, wenn du aus der Kälte in eine warme Stube trittst? Du siehst hieraus, daß deine Empfindungen eben so verschieden sind, als die Eindrücke, welche die äußeren Gegenstände auf dich machen. Sind die Eindrücke nur schwach, so sind es auch deine Empfindungen; sind sie stark, so hast du auch stärkere Empfindungen. Würde nicht deine Empfindung weit stärker seyn, wenn dir einer deiner Mitschüler aus Unvorsichtigkeit die schwere Donk auf den Fuß wüfse, als wenn er dich nur ganz leise auf den Fuß träte? Wie heftig ist die Empfindung, wenn man sich den Finger vorn am Nagel klemmt; aber bei weitem nicht so heftig ist sie, wenn man sich den Arm klemmt, weil man am Arme nicht so empfindlich ist, als am Finger. Ein Stich in die Fußsohlen schmerzt lange nicht so heftig, als ein Stich in die Hand oder in den Arm, weil der Mensch an der Fußsohle eine überaus dicke Oberhaut hat, und der Schmerz dadurch gemäßiget wird. Durch Gewohnheit und Abhärtung kann auch ein Theil des Körpers fast unempfindlich werden. Dies ist z. B. bei den Feuerarbeitern, bei Schmelzden und Schlossern der Fall. Weil diese Leute beständig mit dem Feuer umgehen, und die schweren Hämmer täglich führen müssen, so bekommt die innere Fläche ihrer Hände dadurch eine so harte Haut, daß sie heißes Eisen eine gute Weile in der Hand halten können, ohne